

# Leitsystem vereinfacht Parkplatzsuche

**VERKEHR** Regenstau braucht nicht mehr Parkplätze, muss die vorhandenen aber effektiver nutzen. Der Marktrat votierte einstimmig für das neue Parkraumkonzept.

VON SABINE NORGALL, MZ

**REGENSTAUF.** Das Parkraumkonzept für den Ortskern von Regenstau gehört zu den Maßnahmen, die im Rahmen des städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) als vorrangig eingestuft wurden. In der Sitzung am Dienstag billigten die Markträte einstimmig das vom Planungsbüro GEO.VER.SUM erstellte Konzept. Ab der Jahresmitte soll ein Parkleitsystem Regenstauer und Besucher in einem gedachten Parkring um das Ortszentrum auf die verschiedenen Parkplätze mit unterschiedlicher Parkdauer leiten.

Lange bevor der Auftrag für das Parkraumgutachten vergeben wurde, machten sich Bürger, Mitglieder der Arbeitsgruppe Verkehr und der Lenkungsgruppe im Rahmen des ISEK Gedanken zur Parkplatzsituation, leisteten zum Teil erhebliche Vorarbeit. Nach Abschluss der umfangreichen Erhebungen durch GEO.VER.SUM im Vorjahr im Ortskern wurden die Ergebnisse in der Arbeitsgruppe besprochen und mündeten in das Parkraumkonzept.

**Die neue Beschilderung soll jedem Besucher schon am Ortseingang deutlich machen, es stehen genügend Parkplätze zur Verfügung.“**

CHRISTOPH HÜTTL,  
PROJEKT BETREUER IN DER  
MARKTVERWALTUNG

Zu wenige Parkplätze in der Ortsmitte, das war eine Klage, die im Rahmen von ISEK anfänglich oft geführt wurde. Wie Diplomeograf Horst Pressler in der Marktratssitzung erläuterte, reichen die 580 Parkplätze, die im Marktzentrum zur Verfügung stehen, aber durchaus aus. Das Problem, so seine Analyse, liegt in der falschen Belegung. Mit dem Parkleitsystem will man jetzt vor allem eines erreichen: Kurzzeitparker sollen im Ortskern für Einkäufe oder rasche Erledigungen

problemlos einen Stellplatz finden, Langzeitparker will man an die Peripherie drängen, etwa zum neuen Parkplatz westlich des alten Friedhofs. Dieser Parkplatz bleibt aktuell völlig ungenutzt.

## Übersichtliche Lenkung

Schon vor der Ortsmitte sollen Hinweistafeln Besucher künftig anzeigen, wo sie einen Parkplatz finden und wie lange sie dort ihr Auto abstellen können. Sind die Plätze direkt im Zentrum belegt, wird der Suchverkehr entlang des Parkrings zum nächstgelegenen Parkplatz weitergeleitet. Regenstau ist laut Horst Pressler in der glücklichen Lage, dass die verschiedenen

Parkplätze nicht weiter als rund 100 Meter auseinanderliegen. Wichtig wird diese relativ kurze Entfernung vor allem im Zusammenhang mit einer anderen Zahl. Laut Pressler liegt die Strecke, die ein Kunde bereit ist zu gehen, um seine Einkäufe zu tätigen, im Durchschnitt bei 150 Metern.

Entscheidender Faktor, damit das neue Parkleitsystem funktionieren kann, ist die kommunale Verkehrsüberwachung, für die, wie Bürgermeister Siegfried Böhringer informierte, zurzeit die Ausschreibungen laufen. Böhringer: „Ich gehe davon aus, dass dann, wenn das Parkraumkonzept fertig ist, auch die Verkehrsüberwachung steht.“ Die Regenstauer müssen sich

also künftig daran gewöhnen, eine Parkscheibe im Auto zu haben.

Erich Viehbacher, Fraktionssprecher der Freien Wähler, regte an, anlässlich der Installation des Parkleitsystems nochmals über eine Tempolimit mit von 30 Stundenkilometern in der Ortsdurchfahrt nachzudenken. CSU-Markträtin Elisabeth Meierhofer fragte zu dem Parkplatz Unterer Markt nach. Dort, so die Auskunft des Planers, würde die Fläche derzeit falsch genutzt. Parkplätze müssten anders ausgewiesen und auch befestigt werden. Für diese Befestigung, sagte Meierhofer, seien im Haushaltsentwurf bisher keine Mittel vorgesehen.

**„Wir forsten den Schilderwald auf. Da sehen wir von Regenstau nicht mehr viel, nur noch Parkplatzschilder.“**

FRITZ DECHANT, CSU-MARKTRAT

Michael Drindl (Freie Wähler) hinterfragte, ob die Beschilderung so umfangreich sein müsste, da doch der Großteil der Autofahrer ortskundig sei. Eine Annahme, die laut Nachfrage der Planer bei der Zahlenerhebung so nicht stimmt. Rund 40 Prozent der Parkplatznutzer hatten auf Nachfrage angegeben, ortsfremd zu sein. Auch Fritz Dechant (CSU) sprach von einer „Aufforstung des Schilderwalds“.

## Diskussion in der Arbeitsgruppe

Erich Viehbacher regte an, über eine App zum neuen Parkleitsystem nachzudenken. Eine Überlegung, die man prüfen wolle, sagte Christoph Hüttl, Projektbeauftragter bei der Marktverwaltung. In etwa zwei Wochen, kündigte Hüttl gegenüber der MZ an, soll sich die neue Arbeitsgruppe zum Parkleitsystem gründen, der Markträte, Mitglieder der Lenkungsgruppe, bisher schon engagierte Bürger aber auch Interessierte, die neu dazustoßen wollen, angehören können. In der Gruppe soll unter anderem die Art der Beschilderung, deren Gestaltung oder auch der genaue Aufstellungsort diskutiert werden. Dabei wird auch die Frage geklärt werden, ob die einzelnen Parkplätze einen Namen bekommen oder durchnummeriert werden. CSU-Fraktionssprecher Bruno Schleinkofer machte dazu auf einen vorläufigen Arbeitstitel mit leicht makabrem Touch aufmerksam, den er bat, bei der Beschilderung zu vermeiden: Dauerparker am Friedhof

